

# Geschätzte Bürgerinnen und Bürger, liebe Nachbarn!



Die Kärntner Landesregierung beschloss am 6. Juli 2010 auf Initiative von Naturschutzlandesrat LHStv. Uwe Scheuch einstimmig die Meldung des **Gebietes Mannsberg-Boden** als hochwertiges Natura 2000-Gebiet an die Europäische Kommission. Dieses 683 Hektar große Gebiet erstreckt sich auf die Gemeinden Kappel am Krappfeld und St. Georgen am Längsee. In einer Aussendung von Landesrat Scheuch heißt es dazu wie folgt:

... In diesem Gebiet kommen 19 geschützte Orchideen ebenso vor, wie europaweit seltene Buchenwald-Lebensräume. Mit dem Alpenbockkäfer und der Schmetterlingsart Russischer Bär findet man zwei Tierarten, deren Erhalt von größtem Interesse ist.

Unterstützt wurde das Projekt auch durch die Gemeinde **St. Georgen/Längsee** (nicht durch Kappel/Krappfeld, Anm.), welche nicht nur einen einstimmigen Gemeinderatsbeschluss zur Unterstützung des Projektes fasste, sondern auch im Rahmen einer **Bürgerinitiative**, die in den umliegenden Ortschaften 350 Unterschriften für dieses Schutzgebiet gesammelt hat.

Ganz ohne Probleme ging die Sache dennoch nicht über die Bühne. „Leider konnten wir vereinzelte Grundeigentümer nicht von diesem Richtungsweisenden Schutzgebiet überzeugen. So waren vor allem die persönlichen Gespräche mit den Vertretern des Domkapitels Gurk

am Ende nur bedingt fruchtbringend“, sagte Scheuch. Zwar hat dieses eine äußerst hochwertige Fläche im Ausmaß von rund 130 ha in das Natura 2000-Gebiet eingebracht, dies ist jedoch eine reduzierte Variante von der ursprünglich vom fachlichen Naturschutz erhobenen Fläche. Sie belief sich auf rund 450 ha.



Abbildung: Lageplan

„Enttäuschend ist es vor allem, dass das Domkapitel den Erhalt potentieller Gewinnmöglichkeiten und die Hintanhaltung wirtschaftlicher Einbußen vor den Schutz der Schöpfung und damit unserer wertvollen Kärntner Natur stellt. Dennoch haben wir letztlich eine Natura 2000-Gebietsgröße erreicht, die ihresgleichen in den Tallagen Kärntens sucht“, zeigte sich Scheuch stolz, diesen bedeutenden Schritt für den Naturschutz für unser Bundesland gesetzt zu haben.

## Das Fazit:

- Ein großes **Dankeschön** der Bevölkerung gebührt jenen Grundbesitzern, die ihre Flächen in Natura 2000 eingebracht haben.
- Schutzwürdige Flächen am Windischberg/Unterpassering und am Zoppelgupf/Pölling wurden aus Natura 2000 ausgeklammert – mit den Grundbesitzern **Ing. Wilfried Ranner** und **Bischof Dr. Alois Schwarz** (Domkapitel Gurk) erzielte das Land keine Einigung. Der Bischof uns gegenüber: „Sind für Naturschutz, aber nicht gegen Steinbrüche.“
- Dennoch ist die Frage, ob am Windischberg oder Zoppelgupf **neue Steinbrüche** entstehen können, laut Landesrat Scheuch und der Naturschutzabteilung des Landes mit der Natura 2000-Nominierung geklärt: **Nein!**
- Offen bleibt die Frage der **Lkw-Verkehrslawine** auf der L 83 Krappfeld Landesstraße. Die jüngsten Asphaltierungsarbeiten sind gut gemeint. Nötig sind aber eine **Regulierung** der Lkw-Verkehrs und **Sicherheitsmaßnahmen** für Fußgänger und Radfahrer. Wir werden uns weiterhin intensiv dafür einsetzen! ...

(Fortsetzung umseitig)

... offen bleiben allerdings auch:

# Vier offene Fragen an den Kappler Bürgermeister Martin Gruber!



Sehr geehrter Herr Bürgermeister Gruber!

Mit Bezug auf Ihre Äußerungen, die Sie heuer per **Gemeindenachrichten** an die Bevölkerung versandt haben, stellen wir an Sie folgende Fragen:

- 1) Was haben Sie seit Juli letzten Jahres **konkret unternommen**, um das Steinbruchprojekt der Firma Komm.-Rat Gerold Neuper GmbH am Windischberg in Unterpasing, Gemeinde Kappel am Krappfeld, **zu verhindern**?
- 2) Inwiefern haben Sie Ihre „**Kontakte in die Politik spielen gelassen, um Natura 2000 zu ermöglichen**“, wie Sie auf der Demonstration bei der Buschenschenke Gurker im August letzten Jahres öffentlich angekündigt haben?
- 3) Was halten Sie Stimmen entgegen, die behaupten, Sie wären **in Bezug auf Steinbruch und Natura 2000** mehr den Einflüsterern der eigenen Wählerklientel als der Bevölkerung verpflichtet?
- 4) Was unternehmen Sie nach der letzten negativen Stellungnahme der BH St. Veit, damit **Maßnahmen gegen die Lkw-Verkehrslawine** auf der L 83 gesetzt werden?

## Rückblick August 2009



Infoabend in Passering



Demonstration mit Straßensperre L 83



### Flächendeckender Protest

- 350 gesammelte Unterschriften
- 158 Projekteinwendungen bei der Bezirkshauptmannschaft St. Veit
- Unterstützung aus den Ortschaften Passering, Unterpasing, Mutschk, Stammerdorf, Weindorf, Pölling, Gasselhof und Gösseling
- Mehr als 100 Teilnehmer auf der Demonstration in der Buschenschenke Gurker an einem Donnerstag, Werktag, 9 Uhr (!)
- Petitionen u.a. an Bezirkshauptfrau Dr. Claudia Egger und Bischof Dr. Alois Schwarz
- Persönliche Gespräche u.a. mit Bischof Schwarz und dem Landesstraßenbauamt

**Wir bleiben am Drücker!**